

# „Der Schlüssel zu allem“

Das Freiwilligenzentrum sucht Ehrenamtliche, die sich in Sprachtandems engagieren. Ein Ehepaar aus Moldawien lernt gerade mit Günter Wolf.

Von Sophie Schattenkirchner

Seit sieben Jahren leben Tatiana und Mihail Puiu, die aus Moldawien stammen, in Straubing. Mit Schichtarbeit und zwei kleinen Kindern war es für das Paar bisher nicht möglich, richtig Deutsch zu lernen. Das ändern die beiden gerade mit ihrem Lehrer Günter Wolf.

Der Wahl-Straubinger, der schon als Elektriker, im Verkauf, als Gastronom und als Inhaber einer Sprachschule in Hamburg gearbeitet hat, trifft sich seit sechs Wochen jeden Donnerstag für eineinhalb Stunden mit den Puius. In der ersten Sitzung lernte er ihnen, wie man Vor- und Nachname richtig buchstabiert: A wie Anton, B wie Berta... „Das war gut“, sagt Mihail Puiu.

## „Es geht hier nicht um Grammatik“

Vermittelt hat das Sprachtandem Integrationslotsin Verena Fisch. Seit der BAMF-Entscheidung im Januar, den Zugang zu Integrationskursen zu reduzieren, steigen bei ihr die Anfragen. „Die Menschen sind ja nach wie vor da und auch die Ansprüche der Arbeitgeber haben sich geändert“, sagt sie. Jede Woche melden sich bei ihr mindestens drei Menschen, die Deutsch lernen möchten. Gleichzeitig ist es schwer, Ehrenamtliche zu finden, die feste Kurse mit mehreren Teilnehmern abhalten können. Sprachtandems seien da die ideale Lösung – die Termine können flexibel gelegt werden, die Gruppen sind sehr klein.

„Es geht hier nicht um Grammatik“, sagt Wolf. Da stimmt ihm Verena Fisch zu: „Es geht um praktisch angewandte Alltagssprache, ums Üben, um den sozialen Anschluss und ein wenig Unterstützung.“ Die ausländischen Teilnehmer verfügen alle mindestens über das Sprachniveau A1. Derzeit hat das Freiwilligenzentrum fünf Sprachtandems vermittelt.



Das Sprachtandem Günter Wolf, Tatiana und Mihail Puiu (von links) mit Integrationslotsin Verena Fisch (stehend) im Freiwilligenzentrum.

Foto: Sophie Schattenkirchner

Die Puius treffen sich mit Wolf im Freiwilligenzentrum, andere gehen in die Stadtbibliothek oder eine Runde spazieren. Wolf ist seit einem Jahr ehrenamtlich im Freiwilligenzentrum engagiert, ist Sprach- und Lesepate von Kindern. Sein Tandem ist nicht nur sprachlich, sondern auch kulturell versiert. So hat er dem Ehepaar von Agnes Bernauer erzählt – und davon, dass sie nicht die Torte erfunden hat. Die Puius sind daraufhin mit ihren Kindern durch die Stadt gegangen und haben nach Spuren der Bernauerin gesucht.

## Der Lehrer muss nur Deutsch können

Aber nicht nur die beiden lernen dazu und stellen ihr Wissen in kleinen Tests unter Beweis. „Es ist hochinteressant, wie und was man lernen kann“, sagt Wolf. Er spricht mit dem Paar nur Deutsch, die beiden können Rumänisch und Rus-

sisch. Sieben Jahre in Deutschland und das ohne Deutschkurs – wie geht das? In der Schichtarbeit sei das kein Problem, sagt Puiu. Die Kinder der beiden haben in der Schule problemlos Deutsch gelernt, spielen beim FC Straubing Fußball, genauso wie der Papa. Die Mama begeistert sich mehr für Tennis.

Jetzt wollen die beiden besser Deutsch sprechen können. „Denn Sprache ist der Schlüssel zu allem“, sagt Wolf.

### ■ Info

Wer sich ehrenamtlich in einem Sprachtandem engagieren möchte, kann sich an Verena Fisch unter [verena.fisch@freiwilligenzentrum-str.de](mailto:verena.fisch@freiwilligenzentrum-str.de), Telefon 09421/989636, für eine Erstberatung wenden.

Einmal monatlich, am letzten Donnerstag im Monat, findet von 18 bis 19.30 Uhr im Cairo an der Heerstraße ein Integrationsstammtisch für alle in diesem Bereich Engagierten statt.